

# Kamenzer Wochenchrift.

## Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate zc. sind bis Dienstags und Freitags Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Löcher. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herrn Haafenstein und Begler und Herrn S. Engler.

Nr. 46.

Sonntag, den 9. Juni

1872.

### Verordnung,

Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend.

Obgleich die Verordnung vom 28. Juni vorigen Jahres, wonach der großen grauen Race angehöriges Rindvieh (Steppenvieh) über die sächsisch-österreichische Grenze nicht eingelassen werden darf, noch fortbauend in Gültigkeit ist, so sieht sich doch das Ministerium des Innern durch das neuerliche Auftreten der Rinderpest an mehreren Orten Galiziens veranlaßt, nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 1 bis 4 der Instruction zu dem Reichsgesetze vom 7. April 1869, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, hiermit noch Folgendes anzuordnen.

Bis auf Weiteres dürfen aus Galizien nach Sachsen nicht ein- und durchgeführt werden: Rindvieh aller Art, Schaaf und Ziegen; ferner frische Rindshäute, Hörner und Klauen, Talg, wenn letzteres nicht in Fässern, ungewaschene Wolle, welche nicht in Säcken verpackt ist, und Lumpen. Schweine aus dem genannten österreichischen Kronlande dürfen nur in Etagewagen eingeführt werden.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu Einem Jahre, beziehentlich bis zu zwei Jahren bestraft.

Dresden, den 5. Juni 1872.

Ministerium des Innern.  
von Hofrath Ballwig.

Fromm.

### Bekanntmachung,

die Wahl eines Mitgliedes des Landesculturraths betreffend.

[1493]

Der Unterzeichnete, von dem Wahlcommissar im II. Bezirke für die Wahlen zu dem Landesculturrathe zum Wahlvorsteher in der IV. Abtheilung des genannten Wahlbezirks ernannt, macht hierdurch in Gemäßheit § 6 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 9. April 1872, die Reorganisation des Landesculturraths betreffend vom 15. April 1872 bekannt, daß die gedachte IV. Abtheilung aus dem Gerichtsamtbezirk Kamenz besteht und daß zum Orte der Abstimmung

der Saal im Gasthose zum goldnen Stern in Kamenz

gewählt worden ist.

Alle Stimmberechtigten der obengedachten Wahlabtheilung des II. Wahlbezirks werden hierdurch zugleich aufgefordert, am gedachten Orte

Donnerstag, den 20. Juni d. J.

und zwar in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags in Person ihre Stimmzettel abzugeben.

Nach Ablauf der oben zur Abstimmung festgesetzten Zeit wird Niemand, der nicht bereits im Wahllocale gegenwärtig ist, mehr zugelassen werden.

Stimmberechtigt sind nach § 5 des obengedachten Gesetzes alle männlichen Personen, welche

a., entweder Besitzer eines mindestens drei Hektaren (= 5 Aker 126 Ruthen) umfassenden landwirthschaftlichen Grundbesizes oder als

Pächter landwirthschaftlicher Grundstücke mit mindestens einem Thaler ordentlicher Gewerbesteuer besteuert,

b., volljährig und

c., im Besitze der bürgerlichen und politischen Ehrenrechte sind.

Moralische Personen stimmen durch ihre Vertreter; Ehemännern wird der Besitz und die Steuer der Ehefrau angerechnet.

Mehrere Besitzer oder Pächter eines und desselben Grundstücks haben nach § 8 der angezogenen Ausführungsverordnung denjenigen unter sich zu bestimmen und zu legitimiren, welcher das Wahlrecht ausüben soll.

Ueber Zweifel in Bezug auf die Wahlberechtigung entscheidet nach § 9 der angezogenen Ausführungsverordnung zunächst der unterzeichnete Wahlvorsteher, welcher zu diesem Behufe die Vorlage der erforderlichen Documente als Besitzstandsverzeichnisse, Quittungen über Entrichtung der letzten Gewerbesteuer im zuletzt vorhergegangenen Termine u. a. verlangen kann.

Biehla, am 6. Juni 1872.

Der Wahlvorsteher der IV. Abtheilung des II. Wahlbezirkes.

H. Reich.

### Bekanntmachung.

[1448]

Montag, den 10. d. M., von Vormittags 9 Uhr an

sollen im städtischen Waldbezirk Werst

6<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Wellenhundert birchnes Räumungs-Reißholz und  
119 " weiches Abraum-Reißholz

gegen Baarzahlung versteigert werden Die Auktion beginnt zu obiger Zeit an der Hoyerswerdaer Chaussee ohnweit der Bahnlinie.

Kamenz, am 4. Juni 1872.

Der Stadtrath daselbst.  
Bürgermeister Eigel.

### Monats-Viehmarkt in Elstra

den 11. Juni,

der Johannimarkt

den 17. Juni

nur Haupt-Viehmarkt.

[1460]

Der Krammarkt muß gesetzlich an diesem Tage wegfallen.  
Elstra, am 5. Juni 1872.

Der Stadtgemeinderath.  
Schurig, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

[1479]

Andurch bringt man zur öffentlichen Kenntniß, daß in hiesiger Stadt  
der Johanni-Viehmarkt am 15. Juli dieses Jahres

und  
der Johanni-Krammarkt am 16. und 17. Juli dieses Jahres

abgehalten werden wird.

Bulsniß, am 7. Juni 1872.

Der Stadtrath.  
Bgrmfr. Adv. Loße.

Das deutsche Militärstrafgesetzbuch wird nach langen und lebhaften Verhandlungen in der Commission von Abgeordneten und Militärs im Reichstage selber in den nächsten Ta-

gen zur Abstimmung kommen. Die allgemeine Wehrpflicht führt fast jeden gesunden jungen Mann in das Militär, deshalb ist die Sache für Jedermann wichtig. Wir theilen daher nach

der „Berl. C.“ das Wesentliche aus der Vorlage mit.

Die schwere Strafe des strengen Arrestes mit harter Lagerstätte, Dunkelhaft und Wasser- und

Brodratation ist nur wenig gemildert worden. Die sinnlose Trunkenheit, wenn sie selbst verschuldet ist, gilt nicht als Milderungsgrund für Dienstvergehen. Auch bleiben für die Offiziere in einzelnen Fällen mildere Strafarten im Vergleich zu denen der Mannschaft. Was aber das Verhältnis des Militärs zum Civil betrifft, so hat eine gerechte Ausgleichung in den Strafbestimmungen stattgefunden. Dem Mißbrauch der Waffen droht eine härtere Strafe als seither. Bei Angriffen auf unbewaffnete Bürger ist nicht nur der Befehlende, sondern auch der ausführende Soldat der Strafe unterworfen.

Das Verhältnis des Militärs unter sich anlangend, so ist vor allem ein Fortschritt die Herstellung der Rechtsgleichheit zwischen Offizieren und Gemeinen; die Festungsstrafe ist nicht mehr für jene die entprechende Festungsarbeitsstrafe und für jene die milde Festungsarbeit, sondern für beide Theile die gleichbenannte Strafe im deutschen Strafgesetzbuch; der Offizier erhält Gefängniß, wo das Vergehen denjenigen des allgemeinen Strafgesetzes entspricht; wogegen der strenge Arrest, die Strafe, welche nur den Gemeinen trifft, eine Herabsetzung ihres Maximalstrafes von 6 auf 4 Wochen erfahren hat, während ihre Verbannung an gesetzliche Bestimmungen geknüpft ist. Am durchgreifendsten sind die Aenderungen, welche das Verhältnis des Vorgesetzten zum Untergebenen betreffen. Die Strafen gegen Insubordination sind nur wenig gemildert. In dem Falle, wo ein Vergehen hervorgerufen wurde durch Mißhandlung oder herabwürdigende Behandlung Seitens der Vorgesetzten, ist eine bedeutende Herabsetzung der Strafen eingetreten.

Dagegen sind die Strafen gegen den Amtsmissbrauch ganz beträchtlich erhöht. Stößen und Schlägen wird ausdrücklich mit Strafe bedroht. Vorläufige Ueberschreitung der Strafbefugniß, oder willkürliche Verschärfung unverwehrt oder unerlaubter Strafen wird mit Gefängnißstrafe bis zu 5 Jahren belegt u. s. w. Wichtiger aber als diese Strafverschärfungen sind die neuen Bestimmungen, welche man hineingebracht hat, um den Beschwerdeweg offen zu halten, oder ihn wenigstens gefahrloser zu machen wie bisher. Wer eine vorchriftsmäßig angebrachte Beschwerde unterdrückt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren belegt, und wer den Beschwerdeweg durch Androhung nachtheiliger Folgen davon abzuschrecken sucht, hat eine gleiche Strafe zu gewärtigen. Durch diese Bestimmungen, die eine große Lücke im Regierungsentwurf ausfüllen, erhalten erst die Strafanordnungen gegen Amtsmissbrauch ihren Werth, ohne dies wären sie ein Messer ohne Klinge.

### Beitragseignisse.

Kamenz, 7. Juni. Gestern hatten die Mitglieder des Gewerbevereins zu Großröhrsdorf, größtentheils von ihren Frauen begleitet, eine Excursion nach unserer Stadt unternommen, nachdem sie, an der Haltestelle Bischheim ausgeflogen, die Häßliche Steinbrüche besichtigt hatten. Dieselben besuchten den Gutberg, die Weyl'sche Tuchfabrik, die Hoffmann'sche Dampfschönfabrik, die Tuchfabrik der Gebr. Klotz und die Gasanstalt, geführt von den Vorständen unseres Gewerbevereins. Gegen Abend waren die Gäste mit vielen Mitgliedern unseres Vereins im Schießhausgarten in heiterer Unterhaltung beisammen und mit dem 7-Uhr-Wahnzuge flogen sie unter den Klängen der Musik und von einem „auf halbigen Wiedersehen!“ begleitet, das sie mit einem Hoch! auf Kamenz beantworteten, der Heimath zu.

Kamenz. Im Monat Mai wurden von hiesiger Eisenbahnstation expedirt: 968 Personen auf Tour-, 2032 auf Tages- und 372 auf Militärbillets, sowie 19 Fuhren; 182 Ctr. Gepäck, 59 Wagenladungen Vieh, 143,1 Ctr. Eil-, 4938,2 Ctr. Einzel- und 10800 Ctr. Wagenladungsüter. Angekommen sind: 17746,5 Ctr. Einzelgüter (incl. Eilgut) und 28130 Ctr. Wagenladungsüter.

\* Bischheim. Von hiesiger Haltestelle wurden im Monat Mai befördert: 9600 Ctr. in Wagenladungsütern, 100 Ctr. in Stückgütern, 19 Ctr. Passagiergut; 220 Personen auf Tour-, 837 auf Tages- und 35 auf Militärbillets, sowie 5 Fuhren.

Ueber die Zittauer Gegend ist am 5. Juni ein ungeheurer Schwarm Menschen den gezogen. Dieselben sind mitunter bis auf Mannshöhe zur Erde niedergefallen, viele hatten sich auch auf

den Kaiserfeldern und der Schießwiese bei Zittau niedergelassen.

Wie dem „V. Abl.“ berichtet wird, ist bei Gelegenheit der am 30. Mai stattgefundenen Frohnleichnamssfeier zu Kloster St. Marienthal, bei welcher aus drei Mörtern geschossen wurde, der mit dem Laden derselben beschäftigt gewesene Schlossermeister Joseph Linke durch Selbstentzündung einer der Mörner im Gesicht und am linken Arm bedeutend verletzt worden; es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß Linke nicht gänzlich erblinden wird.

Auch in Bernstadt ist zum Andenken an die aus den Feldzügen von 1866 und 1870/71 nicht heimgekehrten Krieger darrer Parochie und dem alten Gottesacker ein Denkmal errichtet und am 2. d. M. unter großer Theilnahme aller Classen feierlich enthüllt worden. Die Ehrensalven gab der Militärverein ab.

Am 4. Juni Nachmittag ereignete sich in Niedervogelgesang bei Pirna der traurige Fall, daß eine Frau, die einige Leute dort über die Elbe fahren wollte, während gerade 2 Dampfschiffe kamen, durch die verurtheten Wellen aus dem Rahn in die Elbe stürzte und nach mehrmaligem Aufstehen in den Fluthen verschwand.

Für die Calamitäten in Böhmen haben Ihre Majestäten der König Johann und Gemahlin 400 Thlr. gespendet.

Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margarethe von Italien sind am 7. Juni, von Berlin kommend, in Dresden angekommen und auf dem Bahnhofe von Se. Maj. dem König Johann und dem Prinzen Georg, k. P., empfangen worden. Die hohen Herrschaften haben sich sofort nach Pillnitz begeben.

Se. k. Hoh. der Kronprinz Albert ist vom Begräbniß seiner Tante, der Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich, aus Wien wieder in Sachen eingetroffen und auf der Inspection der im Erzgebirge garnisonirenden Truppen begriffen.

Das berühmte Schühenhäuser in Leipzig ist an einen auswärtigen Eisenbahnunternehmer verkauft worden, welcher in Aussicht gestellt hat, demselben noch eine größere Ausdehnung als bisher zu geben.

An gefälltem Gelde coursiren neuerdings preussische Siegesthaler mit dem Lorbeerkranz (am Klange kenntlich), preussische Thaler von 1818 D (erkennlich an dem fehlenden „mit“ in der Umschrift), österröische Guldenstücke, sächsische Zehngroschenstücke und 20-Franco-Goldstücke der neuen Republik, sehr täuschend mit scharfer Prägung und nur am Gewicht kenntlich.

Die sämmtlichen Briefkästen im deutschen Reiche erhalten nunmehr als Emblem den Reichsadler, womit in Berlin bereits begonnen ist.

Der General-Postdirector Stephan hat unter dem 29. vor. Mts. sämmtliche kaiserliche Ober-Postdirectionen und Ober-Postämter zu eingehender gutachtlicher Beurtheilung über die projectirte Umgestaltung des Paketporto's veranlaßt und in einer Denkschrift die dabei in Betracht kommenden Gesichtspunkte festgestellt. Dieselbe giebt in kurzen Umrissen auch einen geschichtlichen Ueberblick und ein genaues Programm der Verbesserungen.

In Berlin hat am 4. Juni die Tausche der jüngsten Tochter des deutschen Kronprinzen stattgefunden, wobei bekanntlich der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien die Hauptgästen waren. Unter den übrigen fürstlichen Taufpächtern befinden sich auch unsere sächsischen Majestäten, der König und die Königin, welche jedoch bei der feierlichen Handlung nicht zugegen waren.

Deutscher Reichstag. In der Dienstadtung wurde der Antrag v. Hoyerstedt (Aufhebung des Art. 28) in zweiter Berathung angenommen, desgleichen nach sechsstündiger Sitzung das Reichsbeamtengesetz in zweiter Berathung auf Grund der Commissionsvorschlüge erledigt. Mittwoch standen nicht weniger als 12 Gegenstände auf der T.-D. In dritter Berathung wurden angenommen: Die Etatsgesetze für 1871, der Auslieferungsvertrag mit England, der Antrag Laster auf Kompetenzerweiterung auf das gesammte bürgerliche Recht. Das Rechnungshofgesetz wird ausgesetzt, bis der Bundesrath einige neu eingelaufene Anträge geprüft hat; das Gesetz über die Verwendung des Ueberschusses der Postverwaltung in Frankreich wird ohne Aenderung in zweiter Berathung, desgleichen ein Antrag Gumbrecht bezüglich der Ausdehnung der Reichsaussicht über die Schifffahrtszeichen und das Lootsenwesen, und das Gesetz über die Einführung

der norddeutschen Gewerbeordnung in Bayern in erster und zweiter Berathung angenommen. Die Genehmigung zur Verfolgung des Maschinenbauers Frohne aus Hannover, der sich despectirlich über den Reichstag ausgesprochen hat, wird verlag und dann eine Anzahl Petitionen nach den Anträgen der Commission erledigt. Eine derselben, die der Verwendung der Frauen im Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst das Wort redet, brachte in Folge einer humoristischen Rede des Generalpostdirectors Stephan über das einzige von den Frauen zu erstrebende Ziel — der Ehe womöglich mit Reichspostbeamten — wiederum etwas Leben in das Haus, auf das die 6½-stündige Sitzung nicht ohne Einfluß geblieben war.

Mit dem 1. Juli beginnt der Termin, von welchem ab das Porto für Correspondenzkarten nur noch 1/2 Groschen beträgt. Vom gleichen Zeitpunkt ab ist gestattet, außer den amtlichen Correspondenzkarten auch solche zu verwenden, welche das Publikum auf eigene Kosten sich herstellen läßt, oder bei Papier-, Couvert- u. Fabrikanten entnimmt. Die Farbe derselben bleibt der Wahl überlassen, doch müssen sie entsprechende Größe und Papier haben. Ebenso ist die Angabe des Namens und der Firma des Absenders, einer entsprechenden Signette u. mittelst Vordrucks u., gleichviel ob auf der Vor- oder Rückseite, gestattet. Dagegen ist die gedruckte oder geschriebene Ueberschrift „Postkarte“ auf der Vorderseite notwendig. Postkarten mit Rückantwort kosten vom 1. Juli ab 1 Groschen.

„Was kostet ein Mädchenherz?“ Diese sonderbare Frage wird nächstens vor dem Berliner Stadtgericht zur Entscheidung kommen. Eine Berliner Wittve nährte sich leidlich mit ihrer erwachsenen Tochter von Waschen, Plätten und Handarbeiten. Die Tochter kränkelte, alle Sympatienmittel und andere Hausarzneien wollten nicht helfen, da fand sich ein mitleidiger junger Arzt, welcher die Behandlung der an einem Herzfehler leidenden Patientin übernahm. Trotz seiner eifrigen Bemühungen aber starb das Mädchen. Er überredete die Mutter, ihm das Herz der Verstorbenen zu seinen Studien und im Interesse der Wissenschaft zu überlassen. Seine übrige Praxis war noch gering und so ersuchte er die Wittve vor kurzer Zeit für seine vielen Bemühungen und Besuche um ein Honorar von 8 Thlr. 15 Sgr. Die Wittve verweigerte die Zahlung, der Arzt klagte. Da gab die Wittve im Termine an, daß keine Zahlung ausgemacht sey, sie durch Ueberlassung des Herzens ihrer Tochter die Angelegenheit als ausgeglichen ansehe und sie, wenn dies nicht der Fall sey, das Herz wieder haben wolle oder dafür 8 Thlr. 15 Sgr. verlange. Der Arzt befißt das Herz nicht mehr, besteht aber auf seiner Forderung, und so wird nun für den nächsten Termin wohl von Sachverständigen die Meinung eingeholt werden müssen, ob ein Mädchenherz 8 Thlr. 15 Sgr. werth ist oder nicht!

Aus Metz. Ein Vorgang an unserer westlichen Grenze hat kürzlich viel Heiterkeit erregt. Nach dem Friedensvertrage vom 10. Mai 1871 blieb nämlich Mars-la-Tour bei Frankreich, während das benachbarte Bionville an Deutschland abgetreten wurde. Darüber war nun großer Jubel in Mars-la-Tour, Freudenfeste wurden abgefeuert, auf den Bergen Feuer angezündet und die Bewohner von Bionville bei jeder Gelegenheit verhöhnt. Doch der Tag der Revanche sollte nicht ausbleiben. Keulich kamen in Bionville die deutschen Kriegszuschüßelgelder an, die äußerst reichlich ausfielen, während die Bewohner von Mars-la-Tour, wie aller französischen Ortschaften, das Zufehen hatten. Und nun kam die Reife des Schießens an die Bionviller; den ganzen Tag über ließen sie die Böller knallen, daß ihren westlichen Nachbarn die Ohren gellten, und für Spott hatten diese auch nicht zu sorgen. (D.)

Ueber die Ernte ausjichten im südlichen Ungarn, Banat und Grenze begriffen, lauten die amtlichen Berichte sehr günstig, aus Ausland dagegen im Allgemeinen ungünstig.

Nachdem die Oesterreicher in Bezug auf den galizischen Ausgleich zu resigniren gelernt haben, wendeten sie, und mit ihnen die Tagespresse, ihre Aufmerksamkeit nach andern Provinzen ihres buntstüchigen Reiches. Die ungarischen Wahlen sind es vornehmlich, welche jetzt hohes Interesse erregen und zwar wegen der Spannung auf den Grad von Thätigkeit, wel-

cher bei denselben zu Tage treten wird. Die Pöfcher „Reform“, von der man nicht gerade annehmen kann, daß sie sich einen schlechten Wit mit ihren Lesern erlauben wird, verüchtigt ganz ernsthaft, daß sämtliche Municipien, so viele deren von den Karpathen bis zum eisernen Thore sind, in welchen Candidaten verschiedener Parteien einander gegenüberstehen, bereits jetzt um Äffistenz gebeten haben, damit die Leute sich nicht gegenseitig todtschlagen. Da nun nach der Annahme der „Reform“ die Honveds nicht ausreichen werden, so empfiehlt sie den Behörden eine Meibe von Sicherheitsmaßregeln, welche in der That eine interessante Aussicht eröffnen. Wie mag es nun dann — fragt man sich unwillkürlich — mit den Wahlen in Croatien aussehn, welche ebenfalls jetzt stattfinden.

— An der croatisch-slavonischen Militärgrenze (Oesterreich) werden 30,000 Joch Uruvald der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; der Werth ist auf 14 Millionen Thaler abgeseht.

— Aus der Schweiz und aus Ober-Italien kommen Nachrichten über gewaltige Ueberschwemmungen. Der Tessin und die Abda sind sehr angeschwollen und haben große Zerstörungen angerichtet. Der Lago Maggiore ist gestiegen und die anliegenden Orte stehen theilweise unter Wasser. In Arona ist die Eisenbahn überschwemmt und außer Dienst, ebenso die Telegraphenleitung. Pallanzo, Stresa, Luino stehen unter Wasser. Am Comersee folgen sich verheerende Gewitterstürme. Zwischen Mailand und Benebig ist die Eisenbahn durch Dammbücke unterbrochen, auf dem Simplon haben die Gebirgswässer ebenfalls die Straße zerstört. Im Jura haben die Gewässer viele Häuser weggerissen.

— In Rom hat am 2. Juni, als am „Jahrestage der Verfindigung der italienischen Verfassung“, der König Victor Emanuel eine Neuve über die Truppen und über die Nationalgarde abgehalten. Des schlechten Wetters ungeachtet hatte sich eine ungewöhnlich große Zuschauermenge eingefunden. Der König und die Truppen

wurden mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Die Stadt war mit Fahnen geschmückt.

— Der „Courier de la Moselle“ berichtet: Die mit der Feststellung der neuen Grenzen zwischen Deutschland und Frankreich betraute Commission hat beschloffen, daß eine zwei Meter breite Zone an der Grenzlinie ganz von Bäumen oder Anpflanzungen entblößt seyn müsse. Die Hälfte dieser Breite fällt auf deutsches, die andere auf französisches Gebiet.

— Die Beratungen der Heeresgesetzgebung in der Nationalversammlung Frankreichs sind kaum noch geeignet, unser Interesse zu fesseln. Von Wichtigkeit aber, weil ein wohl unterrichteter Correspondent der „R. Z.“ sie als aus guter Veriailler Quelle kommend bezeichnet, dürfen die Nachrichten des „Temps“ und des „Vien Public“ seyn, welche über den Stand der Räumungs-Unterhandlungen zu beruhigen suchen. Graf Arnim hätte danach Propositionen nach Berlin übermittelt, auf welche die Antwort wegen der Abwesenheit des Fürsten Bismarck noch nicht eintreffen konnte; die Berichte Gontaud Biron's ließen indeß einen günstigen Fortgang der Negotiationen gewärtigen. Auch sagt der Correspondent ausdrücklich, daß seine eigene Information mit diesen Mittheilungen übereinstimmt und geht aus einer anderen Correspondenz des rheinischen Blattes hervor, daß am 2. d. ein Bottschaftscourier mit Depeschen aus Berlin in Paris eingetroffen ist. Dies zur Würdigung der Gerüchte, welche die Verhandlungen als abgebrochen bezeichnen.

— In Paris ist am 4. Juni Marschall Vaillant gestorben. Unter den 6 Marschällen, welche Frankreich bisher hatte, — Vaillant, Baraguey d'Hilliers, Canrobert, Mac Mahon, Forey, Bazaine, — war Jean Baptiste Philibert Graf Vallaint, geboren zu Dijon 6. December 1790, der älteste, sowohl seinem Lebensalter, als seiner Erhebung in den Marschallsrang nach. Er wurde am 11. December 1851 Marschall von Frankreich und übernahm, als sich der bisherige Kriegsminister, Saint-Arnaud, an die

Spitze der Armee im Orient stellte, 1854 das Portefeuille des Krieges. Seit 1860 war Vaillant Minister des Hauses. An dem Kriege von 1870 u. 71 nahm er, durch hohes Alter und angegriffene Gesundheit verhindert, keinen Antheil. Der Marschall Bazaine verliert in Vaillant nicht nur einen militärischen Ranggenossen, sondern auch einen Richter.

— Die Untersuchungs-Commission für Capitulationen in Versailles hat ihre Arbeiten vollständig beendet. Der Vorsitzende, Marschall Baraguay d'Hilliers, hat sich bei Herrn Thiers verabshiedet und sich auf seinen Landhöz begeben.

— Die Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz in Spanien gewähren das alte Bild. Mit Niederlagen und Capitulationen der alten geht das Auftauchen neuer Banden Hand in Hand. In Guipuziva und Alava haben wieder mehrere Infanterieabtheilungen die Waffen gestreut, während sich der Krieg in diesen Gegenden wesentlich nach Navarra hinzieht. Dagegen sind in Leon und Castilien wieder neue Banden aufgetaucht, wenn auch nur, um sofort geschlagen zu werden.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausch.  
Mitredacteur: Otto Krausch.

**Marktpreise in Kamenz,**  
am 6. Juni 1872.

|              | höchster niederkster |     |    |     | Preis.                |
|--------------|----------------------|-----|----|-----|-----------------------|
|              | fl                   | ngl | fl | ngl |                       |
| à Hectoliter |                      |     |    |     |                       |
| Korn         | 4                    | 20  | 4  | 5   | Heu à Ctr. — 26       |
| Weizen       | 7                    | 12  | 6  | 18  | Stroh à Schock 5 15   |
| Gerste       | 3                    | 18  | 3  | 10  | Butter à Kilogr. — 18 |
| Hafer        | 2                    | 8   | 2  | 6   | Erbsen à Hectol. 5 20 |
| Heideforn    | 4                    | 16  | 4  | 10  | Kartoffeln „ 1 12     |
| Hirse        | 8                    | 8   | 7  | 8   |                       |

\* 1 Hectoliter (Sack) Korn = 160 Pfund, Weizen 170 Pfd., Gerste 140 Pfd., Hafer 100 Pfd., Heideforn 150 Pfd.

**zufuhr.** Korn: 448 Hectoliter. — Weizen: 110 Hectol. — Gerste: 89 Hectol. — Hafer: 112 Hectol. — Heideforn: 28 Hectoliter. — Hirse: 16 Hectoliter. — Erbsen: 19 Hectoliter. — Kartoffeln: 10 Hectoliter.

**Versicherungen gegen Feuerschaden**

übernimmt zu festen, möglichst billigen Prämien für den „Deutschen Böhniz“, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., für Kamenz und Umgegend der Agent

**Bernhard Herflog,**  
Expedient.

Kamenz, den 6. Juni 1872.

[1441] **Holz- und Reifig-Auction.**

Künftigen Montag, den 10. Juni, früh von 1/2 9 Uhr an, sollen auf Wohlaer Ritterguts-Forstrevier

am **Kelbersberg, Wohlaerberg und im Erligt**

folgende Hölzer:

- 12 1/2 Raummeter birken Scheitholz,
- 20 „ „ kiefern Stockholz,
- 20 halbe Wellenhundert hartes und
- 60 „ „ weiches Reifig

bestbietend verkauft werden.

Kaufstufte wollen sich genannten Tages und Zeit auf dem Holzschlage am Kelbersberg einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schloß Pulsniz, am 3. Juni 1872.

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung,**  
**Mager.**

[1466] Meine unter no. 49 des Brd.-V.-Kat. zu **Bischheim** gelegene **Häuslernahrung** sammt Garten und Auszugshaus ist unter den von mir festgestellten und in der Expedition des Abv. C. Viebrach zu Kamenz zur Einsichtnahme ausliegenden Bedingungen durch **Letzteren** sofort zu verkaufen und zu übergeben.

Kaufstufte wollen sich daher an meinen vorgenannten Mandatar behufs Vereinbarung des Ueberlassungsvertrags persönlich wenden.

Bischheim, den 2. Juni 1872.

**Johann Gottlieb Frenzel sen.,**  
Maurer.

**Grundstücksverkauf.**

Der Unterzeichnete ist beauftragt, 2 kleinere, in der hiesigen Klostergegend gelegene Landgrundstücke zu verkaufen.

Der gegenwärtige Besitzer dieser beiden Grundstücke ist auch für den Fall, daß es gewünscht werden sollte, bereit, eine oder auch mehrere andere Parzellen zu diesen Grundstücken hinzuzuschlagen.

Die Kaufbedingungen sind sehr vortheilhaft und die Anzahlung gering.

Nähere Auskunft erteilt

**Hermann Bruger,**  
Gesch.-Agent.

[1488]

**Mühlenverkauf.**

Durch den Unterzeichneten soll das dem Herrn Baumeister R. Heinrich Pollack in Kamenz gehörige Mählengrundstück Nr. 42 des Brand-Katasters zu Kunnerdorf gelegen, mit einem Arealgehalte von

**4 Aclern,**

mit Wohn-, Mühlen- und Scheunengebäude nebst Stallung und Feld- und Wiefengrundstücken

**Sonnabend, den 15. Juni 1872,**

Vormittags 11 Uhr,

im Grundstück selbst aus freier Hand unter Auswahl der Licitanten und unter den im Versteigerungstermin selbst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Erstehungsstufte werden hiermit geladen, am gedachten Tage und Stunde sich im Grundstück selbst einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Kamenz.

**Hermann Bruger,**  
Gesch.-Agent.

[1428]

[1468] Die diesjährige Grasnutzung von einer Parzelle der Schützenwiese ist zu verpachten beim **Schuhmacher Seyfert.**

**Einige Schock Roggenstroh**

sind zu verkaufen bei **August Freudenberg.**

**Mühlenverkauf.**

Eine Mühle in der Nähe von sehr volkreichen Dörfern, mit 2 Mahlgängen und 5 Ellen Gefälle, ausfallender Wasserkrast, 8 Scheffel sehr schönen Feld und Wiesen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Alles Nähere ist zu erfahren beim **Müller Gärtner** in Elstra. [1467]

**Roggen-Schüttenstroh**

verkauft **G. Wenke** in Crostwitz. [1431]

**Birkene Pfosten!**

eine große Partie in verschiedenen Längen und Stärken, worunter sich auch schöne Krümmen befinden, befinden sich zum Verkauf im Ganzen in der **Mühle zu Liebenau** und wird Unterzeichneter **Sonntags**, als den 16. d. M., in den Nachmittagsstunden daselbst zu sprechen sein.

Auch sind schöne Weißbuche Pfosten und gespaltene Stammstüden zu haben, welche sich zu verschiedenen Werkzeugen und Schrauben eignen, beim **Stellmachermstr. Richter** in Elstra.

[1484] 1/2 Schock sehr kernige kieferne Pfosten sind zu verkaufen bei **Hermann Hirtzel**, Bauhner Straße 72.

[1472] **Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken in Auswahl und billigen Preisen bei **Moritz Hahn,**  
Pulsniz.

**Für Zither-Freunde.**

Eine gute Zither (Elegie-Zither neuer Construction) nebst passender Zither-Schule steht zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Expedition dies. Bl.

**Das echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster**

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** wird für folgende Leiden empfohlen: **Sicht, Reiben, trockne und nasse Fiechten, Frostballen, erfrorene, verbrannte, offene, aufzugehende, zerschleudene, sowie syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Entzündung der Füße** &c.

Zu beziehen durch **Hugo Pachaly** in Kamenz, sowie in fast allen Städten der Ober- und Niederlausiz. [1353]

Unläßlich des bevorstehenden hiesigen Wollmarktes machen wir hierdurch bekannt, daß Wolle bei uns pfandweise niedergelegt und entsprechender Vorschuß darauf bezogen werden kann.  
Bauzen, 6. Juni 1872.

[1461]

### Filiale der Oberlausitzer Bank zu Zittau.

[1465] Künftigen **Donnerstag**, den 13. d. M., Nachmittags von 1/2 2 Uhr an, sollen in dem hiesigen Malzhause Malzkeime, Schwimmer, Hopfenkörner und alte Zinn- und Blechgefäße gegen Zahlung versteigert werden. Die **Braudeputation.**

[1398]

### Brennholz = Auktion.

Die aufbereiteten Hölzer auf hiesigem herrschaftlichen **Koitscher** Forstrevier sollen künftigen **Montag**, den 10. Juni, von **Vormittag 8 Uhr an** meistbietend gegen baare Zahlung und unter den hier üblichen, vor der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

- Es gelangen zum Verkauf:
- in Abth. A. 3 f. u. g. zc. an dem von Häslich nach Neukirch führenden sogen. „**Scheerweg**“:
    - 3 Stos à 3 Raummeter hartes Scheitholz,
    - 29 „ 3 weiches
    - 27,00 Wellenhundert hartes Reifsig,
    - 19,00 „ weiches
  - in Abth. F. 9. e. in der „**Kaube**“ an der Ramenz-Königsbrücker Chaussee:
    - 40 Stos à 3 Raummeter weiches Scheitholz,
    - 13,50 Wellenhundert weiches Reifsig.
- Käufer wollen sich zur oben angeführten Zeit am **Scheerweg** im Holzschlage einfinden.  
Forsthaus Reichenau, am 30. Mai 1872. Die **Forstverwaltung.**

[1463]

### Bekanntmachung.

Indem ich mich beehre und mir erlaube auf mein seit mehr als 30 Jahren hier bestehendes **Agentur-Geschäft**

bei der immer mehr durch die Gewerbefreiheit sich ausdehnenden Concurrenz das hochgeehrte Publikum aufmerksam zu machen, gestatte ich mir **wiederholt öffentlich** zu versichern, daß während dieses langen Zeitraumes irgend ein Verlust bei den durch mich untergebrachten **größeren und kleineren Capitalien niemals** vorgekommen, ebensowenig bei **Kauf und Verkauf von Grundstücken** von einer wie der anderen Seite meine desfallige Vermittelung zu beklagen gewesen ist, und werde ich fernerhin meinen Geschäftsprincipien treu bleiben.

Ich knüpfe hieran die Bitte um **Aufträge im Ausleihen und Anlegen von Capitalien**, sowie **Kauf und Verkauf von Häusern, Villen, Landwirthschaften, Gütern, Rittergütern und Domainen**, und schließe diese Bekanntmachung damit, daß namentlich **Vermittelungsgesuche von Ankauf von Rittergütern und Landgütern** mir mehrfach zugekommen sind.

Alles dieses zur hochgeachtetsten Berücksichtigung empfehlend, zeichne hochachtungsvoll  
**Eduard Grabner,**

Fürstl. Neuh. Hof-Commissionär,  
Billnitzer Straße 32, II.

Dresden.  
**Nachschrift!** Auf vorstehende Bekanntmachung bezugnehmend, folgt die Bemerkung, daß ich nur durch Geschäfts- und Familien-Verhältnisse verhindert war, meine seiner Zeit festgestellte einmonatliche Anwesenheit am hiesigen Orte innezuhalten.

**Dienstag, den 18. d. M.**

bin ich **Vormittags im**

**Gasthofs zum goldenen Hirs**

D. D.

zu sprechen.

### Die Mitglieder des Vieh-Versicherungsvereins zu Camenz werden hiermit eingeladen.

**Donnerstag, den 13. Juni a. e.,**

**Vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum „goldenen Stern“ zur Berathung sich einzufinden.**  
Camenz, den 6. Juni 1872. Der Vorstand.

[1487]

### Fahrgelegenheit zum Wollmarkt nach Bauzen

**Mittwoch, den 12. Juni, früh 1/2 3 Uhr.**  
**August Schuster.**

**Von dem achten Timpe'schen Kraftgries,**  
der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten warm empfohlen wird, hält in Packeten, à 8 und 4 Sgr., stets Lager  
[488] **Julius Stockhausen.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Leipzig. [457]

[1434] Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, geräumiger Kammer und sonstigem Zubehör, ist, Michaelis beziehbar, zu vermieten bei **G. Hillmann**, Fleischergasse.

[1459] Ein Garçon-Logis ist sofort zu vermieten. Näheres durch die Expedition d. Bl.

### Zur Beachtung!

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß sein Botenfuhrwerk, und zwar nach Dresden regelmäßig **jeden Donnerstag** und ebenso von dort zurück **jeden Sonnabend** durch Camenz passirt, und übernimmt hierbei von jetzt an auch Aufträge von hier sowohl nach Dresden, als auch von dort nach hier. — Derselbe hält sich zu deren Empfangnahme hier an erstgenanntem Tage im Gasthof zur goldenen Krone von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, und Freitags in Dresden, Breite Straße im Gasthause zum Hirs, auf, und verpflichtet pünktlichste Beforgung. —  
Botenfuhrmann **Becker**  
aus Wittichenau.

[1429]

### Neue Matjes-Heringe

empfehlen hiermit  
[1483] **Eduard Jancaud.**

[1470] Es wird freundlichst gebeten um schnelle Zurücksendung der **leeren Branntweingefäße** bis zum Herrn Seilermeister Hauffe in Camenz, sonst muß ich mir den Gelbbeitrag des Gefäßes gerichtlich einziehen. **Otto Beyrich.**

### Aufforderung

an die Bewohner unserer Stadt.  
Die jetzigen Zeitverhältnisse verlangen unbedingt, daß der ganz maßlosen Bettelei energisch entgegen getreten werde.

Es ist anerkannt großer Mangel an Arbeitskräften, folglich Gelegenheit genug, Arbeit zu bekommen; trotzdem geht eine zahllose Menge kräftiger, arbeitsfähiger Männer betteln, weil es eben bequemer wie arbeiten ist und den Lebensunterhalt abwirft.

Es wird folglich jeder Bürger **dringend** gebeten, keinem arbeitsfähigen Manne ein Almosen zu geben, weil durch diese falsch angewandte Mithätigkeit die Bummelerei, resp. die Strike unterstützt wird. **Einer für Viele.**

[1485] **Zu mietzen gesucht**  
wird ein Familien-Logis, Michaelis beziehbar, sowie eine vor dem Bauzner Thore gelegene Scheune oder ein Scheunenanthel von **August Freudenberg.**

### Granitsteinpußer

erhalten bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Aug. Kneisch** in Wiesa.

[1473]

### Gesucht wird

ein zuverlässiger Kutscher, welcher auch verbeirathet sein kann; sowie mehrere Drescherfamilien auf das Rittergut **Schmorkau** bei Königsbrück.

[1471]

### Aufforderung

an die Wähler des zweiten Wahlkreises wegen der Wahl eines Landesculturrathsmittgliedes.

Sämmtliche Wahlvorsteher so wie Wähler aus den Gerichtsamtbezirken Pulsnitz, Ramenz und Königsbrück werden hierdurch zu einer Wahlbesprechung nächsten **Donnerstag**, als den **13. Juni**, im Saale des Gasthauses zum „goldenen Stern“ in Ramenz **Vormittags 11 Uhr** eingeladen.

Pulsnitz M. S. **Carl Weikmann.**  
Wiesa. **Friedrich Berg.**

[1477]

Abhanden gekommen ist am Dienstag, den 28. Mai, auf der Wäscheleine an der Pulsnitzer Chaussee ein Bettuch, gez. E. K. Man bittet, falls dasselbe aus Versehen unter andere Wäsche gekommen, um Abgabe in der Expedition d. Bl., oder sonst um gefällige Nachricht.

### Der Doppelbierschant

befindet sich bei Herrn Schlossermeister **Müge**, Oberangergasse. [1480]

### Gutes Kloster-Flaschenbier

ist stets zu haben bei **Fr. Rieple.**  
**Gasthof zum schwarzen Hahn in Elstra.**

### Berein junger Landwirthe.

Sonntag, den 9. Juni, ladet die geehrten Damen, Mitglieder, deren Aeltern und alle Freunde dieses Vereins zu einem **Kränzchen** von Abend 7 Uhr an freundlichst ein  
[1474] der Vorstand.

[1478]

### Feldschlößchen.

**Heute**, Sonntag, ladet zu frischen Pfannkuchen, Kaffee, so wie zu frisch angebacktem **Feldschlößchen-Lager- und Weizenbier** freundlichst ein  
**N. Lehmann.**  
Von Abends 6 Uhr an **Tanzmusik.**

[1481]

### Schützenhaus.

**Heute**, Sonntag den 9. Juni  
**Grosses**

### Militair-Concert,

ausgeführt vom Musikchor des hiesigen Bataillons. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Sgr. (Bei ungünstiger Witterung im Saale). Für frischen **Kuchen**, so wie gute **Getränke** ist bestens gesorgt.  
Achtungsvoll  
**N. Wartensleben.**

### Restaurant zum Hutberge.

**Heute**, Sonntag, ladet zu **Käsefäulchen**, sowie zu frisch angebacktem **Feldschlößchen-Sommer-Lagerbier** freundlichst ein  
**G. Hüber.**

Auch wird die neuangelegte **Regelbahn** einem geehrten Publikum hiermit bestens empfohlen. D. D.

[1475]

Besten Dank für die Gratulation! Wegen der Hede ohne Sorgen! Bis jetzt noch nicht einig. —r.

[1492]

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unsers guten Vaters, Schwieger- und Großvaters **Karl Graf**, sowie seinen Herren Kollegen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, hierdurch den herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.  
Görlich. Ramenz.

Von Nr. 42 und 43 unserer Wochenschrift kaufen wir reinlich gehaltene Exemplare zurück. Die Expedition der Wochenschrift.